

# Qualität im Ehrenamt absichern

**TREFFEN:** Verantwortliche des Dachverbandes der Dienstleistungszentren für das Ehrenamt zu Gast in Bozen

BOZEN. Es sollten nicht immer nur Ängste wegen zusätzlicher administrativer Auflagen geschürt werden, sondern viel deutlicher die Ausrichtung für die Absicherung der Qualität im Ehrenamt für die Zukunft im Vordergrund stehen: Das betonten die Verantwortlichen des gesamten staatlichen Dachverbandes der Dienstleistungszentren für das Ehrenamt bei einem Treffen mit den lokalen Ablegern von Südtirol und dem Trentino.

Sergio Bonagura, der Präsident des DZE Südtirol, und seine Stellvertreterin Vanessa Macchia berichteten gemeinsam mit Direktor Ulrich Seitz der Führungsriege aus Rom, Chiara Tommasini und Alessandro Seminati, von den bisherigen Anstrengungen in Südtirol. Dabei wurden die Herausforderungen an die Vereinswelt, besonders in der Haushalts-



Hatten viel zu bereden (v.l.): CSV-Präsident Giorgio Casagrande (Trentino), vorne CSVnet-Präsidentin Chiara Tommasini, hinten DZE-Präsident Sergio Bonagura, CSVnet-Direktor Alessandro Seminati, vorne DZE-Vizepräsidentin Vanessa Macchia und hinten DZE-Direktor Ulrich Seitz.

führung sowie bei juristischen Sachthemen angesprochen. Von Seiten des DZE legte man das Augenmerk insbesondere auf konkrete Hilfestellungen bei buchhalterischen sowie steuerrechtlichen Anliegen. Diese Aspekte belasteten derzeit Südtirols ehrenamtliche Strukturen eindeutig vermehrt. Das DZE Südtirol hat hierzu nun einfache „Tools“ entwickelt, die helfen, den neuen Vorgaben in der Rechnungslegung zu entsprechen. Seit dem

23. November wird zudem das seit Jahren von den zuständigen Ministerien angekündigte Einheitsregister für den Dritten Sektor implementiert. Daher der Appell von Südtiroler Seite an alle Vereine, die es bisher verabsäumt haben, ihre Satzung im Sinne des Reformgesetzes aus dem Jahre 2017 anzupassen: Dieser Schritt sei die Grundvoraussetzung, um für die Zukunft gerüstet zu sein und somit auch in den Genuss der Vorzüge der Neuerungen zu gelangen.

Denn, so betonten Seminati und Tommasini, es sollten nicht immer nur Ängste wegen zusätzlicher administrativer Auflagen geschürt werden, sondern viel deutlicher die Ausrichtung für die Absicherung der Qualität im Ehrenamt für die Zukunft im Vordergrund stehen.